

## EMPFEHLUNGEN: SO WERDEN FUSSGÄNGERSTREIFEN SICHERER

### Planungs- und Verwaltungsinstanzen

- Die Fussgängerbewegungen sollten in spezifischen Planungs- und Projektaktivitäten stets gesondert berücksichtigt werden. Dies erlaubt das Erarbeiten von Lösungen, die den Sicherheitsanforderungen von Fussgängern entsprechen, unter Berücksichtigung der Interaktionen mit anderen motorisierten und nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern. Vor diesem Hintergrund sind Lage und Gestaltung von Fussgängerstreifen als wichtige Bausteine eines umfassenden Systems der Fussgängermobilität im Rahmen der gesamten städtischen Mobilitätsplanung zu sehen.
- An allen Fussgängerstreifen ist gute Sichtbarkeit eines der wichtigsten Gestaltungsgrundsätze, die zu erfüllen sind. Fussgängerstreifen sollten so geplant und angelegt werden, dass keine Hindernisse die Sicht zwischen Fussgängern und Fahrern einschränken. Ist ein Parkverbot an Fussgängerstreifen nicht möglich, sollten Trottoirnasen vor einem Parkstreifen eingerichtet werden.
- An Kreuzungen sind Gestaltungselemente zu vermeiden, die die Sicht der Fussgänger und der abbiegenden Fahrzeuge einschränken. Gegebenenfalls sind Hindernisse an Strassenecken zu entfernen.
- An Fussgängerstreifen, die mehr als zwei Fahrstreifen queren, sollten Mittelinseln gesetzt werden, um potentielle Gefahrensituationen zu vermeiden und die Fussgängersicherheit auf dem Zebrastreifen zu erhöhen.
- Es sollten stark reflektierende Verkehrsschilder aufgestellt und zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden wie z.B. spezielle Einrichtungen für bessere Sicht bei Dunkelheit. Zusätzliche Markierungen auf der Fahrbahn, reflektierende Strassenausstattung, Lichtsignalanlagen (Blinklicht, städtische Strassenbeleuchtung, Ampel am Signalmast über der Fahrbahn, etc.) tragen wesentlich zur Erhöhung der Fussgängersicherheit bei.
- Hohe Sichtbarkeit bei Dunkelheit hat oberste Priorität. Es besteht ein dringender Bedarf die Beleuchtung dort zu verbessern, wo sie unzureichend ist.
- Fussgängerstreifen sollten systematisch instand gehalten werden um den für eine optimale Sicherheit hohen Anforderungen zu genügen. Insbesondere sollte der Strassenbelag vor Fussgängerstreifen gut unterhalten werden, um bei plötzlichem Bremsen bestmögliche Griffigkeit zu gewährleisten (raue Fahrbahndecken sind Materialien wie Stein mit geringerer Griffigkeit vorzuziehen).

- Fussgängerstreifen sollten regelmässig auf ihre Sicherheit hin überprüft werden, um Missstände aufzudecken und über Massnahmen für ein angemessenes Sicherheitsniveau zu entscheiden.
- An signalgesteuerten Fussgängerstreifen sind die Ampelphasen so zu regeln, dass Fussgänger die Fahrbahn sicher überqueren können (siehe separater Text). Gibt es an Fussgängerstreifen keine separate Signalphase für Fussgänger, so könnten zusätzliche Blinklichter die Fahrzeuglenker besser auf querende Fussgänger hinweisen.
- Für mobilitätseingeschränkte Fussgänger wie etwa Rollstuhlfahrer sollte der Randstein an Fussgängerstreifen auf Strassenniveau gesenkt bzw. Rampen mit einer Steigung von maximal 8 % vorgesehen werden.
- Blindenleitsysteme, akustische oder taktile Signalgeber an Ampelanlagen sowie Randsteinabsenkungen ermöglichen sehbehinderten Menschen ein sicheres Überqueren der Strasse. Um das parkieren von Autos an Fussgängerstreifen zu verhindern, sollten andere Massnahmen als niedrige Metallpoller vorgesehen werden, da diese insbesondere für Sehbehinderte sehr gefährlich sind.
- Besonderes Augenmerk sollte der Lösung von Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere Radfahrern und Trams, gewidmet werden. Hierbei sind Lösungen zu vermeiden, die eine potentielle Gefahr für an Fussgängerstreifen wartende Fussgänger darstellen (Tramschienen, die zu nah am Trottoir verlaufen, Konflikte zwischen Radstreifen und Randsteinabsenkung).
- Einige technische Lösungen scheinen geeignet, Unfälle zwischen Fahrzeugen und Fussgängern zu verhindern. Es bleibt zu hoffen, dass solche Einrichtungen sich in der Zukunft durchsetzen (beispielsweise Sensoren, die sich nähernde Fussgänger an Fussgängerstreifen automatisch erkennen und den Fahrzeuglenker eine potenzielle Gefahr anzeigen). Fussgängerampeln sollten vermehrt mit einer Countdown-Anzeige als Entscheidungshilfe für querende Fussgänger ausgestattet werden, die so entsprechend ihren körperlichen Fähigkeiten (Gehgeschwindigkeit) die verbleibende Zeit zum Überqueren/Verlassen des Kreuzungsbereichs einschätzen können. Die europaweite Einführung von LED-Lichtsignalanlagen sollte wegen ihrer besseren Sichtbarkeit gefördert werden, insbesondere bei Dunkelheit.